

II-14288 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

*Anfrage*

Nr. 6896 13

1994 -07- 11

der Abgeordneten *Spindelegger und Kollegen*

an den *Bundeskanzler*

**betreffend** der Nominierung eines **Versicherungsvertreters** sowie eines **Stellvertreters**  
im Vorstand der **Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter**

Mit Note vom 6. April 1994, GZ 124.522/3-I/2/94, wurde der **Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter** mitgeteilt, daß Herr **Sektionschef Mag. Dr. Herbert Neumayer** als **Versicherungsvertreter** sowie Herr **Ministerialrat Dr. Karl-Heinz Böhm** als sein **Stellvertreter** namhaft gemacht werden.

Mit Schreiben vom 31. Mai 1994 wurde in einer neuerlichen Mitteilung im Namen des **Bundeskanzlers** "bedauert", daß "aufgrund eines **Kanzleiversehens**" die **Ausfertigungen** der **Bestellschreiben** für die genannten Personen **übersandt** wurden, obwohl die **Originale** vom **Bundeskanzler** nicht **unterzeichnet** waren. Eine weitere Mitteilung über die **Bestellung** des **Versicherungsvertreters** bzw. seiner **Stellvertreters** bleibe daher **vorbehalten**.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler die nachstehende

## *Anfrage*

1. Wurde Ihnen die Bestellung der beiden Genannten von Ihrer Fachabteilung vorgeschlagen?

2. Haben Sie die Bestellung von Herrn Sektionschef Mag. Dr. Herbert Neumayer als Versicherungsvertreter und Herrn Ministerialrat Dr. Karl-Heinz Böhm als Stellvertreter genehmigt? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt?  
Wenn nein, aus welchen Gründen wurde die Bestellung nicht vorgenommen?

3. Haben Sie die Genehmigung am Bestellungsakt vor Abfertigung des Bestellschreibens erteilt?  
Wenn ja, warum wurde im Schreiben des BKA an die Versicherungsanstalt der öffentlich Bediensteten vom 31. Mai 1994 etwas anderes behauptet?  
Wenn nein, wie werden Sie in Zukunft sicherstellen, daß Ausfertigungen nicht vor Ihrer Genehmigung versandt werden können?